



Biologie

Die Heimat der wildlebenden Nymphensittiche ist Australien, wo sie in grossen Schwärmen leben.

Körperlänge:

30 – 35 cm

Gewicht:

80 – 100 g

Lebenserwartung:

bis zu 25 Jahre; einzelne Vögel sogar älter

Geschlechter:

Federfarbe der Männchen intensiver: Kopf intensiver gelb und der Wangenfleck intensiver orange als beim Weibchen. Unterseite der Schwanzfedern beim Männchen uni grau. Weibchen blasser; Federn am Schwanz gestreift.

Geschlechtsreife:

ca. 9 Monate

Brut:

Ein Gelege besteht aus 4 bis 6 Eiern, aus denen nach einer Brutzeit von ca. 21 Tagen die Jungen schlüpfen. Die Nestlingszeit beträgt ca. 30 Tage; die Jungtiere können mit 8 Wochen abgesetzt werden.

Nymphensittiche

Unterbringung

Die Größe des Vogelkäfigs muß es den Tieren ermöglichen, kurze Strecken zu fliegen, ohne dabei mit den Flügeln an den Käfigwänden anzustoßen. Maße von mindestens 1,5 x 1,0 x 0,7 m (B x H x T) sind daher als Richtwert für 2 Tiere empfehlenswert. Auch bei dieser Käfiggröße ist es notwendig, den Tieren unter Aufsicht Freiflug zu gewähren!

Kunststoffbeschichtete Käfiggitter sind für Sittiche und Papageien ungeeignet, da die Beschichtung angenagt und kleine Plastikteile von den Tieren verschluckt werden können.

Der Käfig soll in einer ruhigen Ecke des Raumes, am besten in Fensternähe postiert werden, so daß die Tiere vor Zugluft, Tabakrauch, Kochdunst und vor Störungen durch Menschen sicher sind. Die unmittelbare Nähe eines Fernsehgerätes ist zu vermeiden. Die Vögel sollten nachts abgedunkelt zu einer etwa zehnstündigen Nachtruhe kommen.

Es ist ratsam Tieren, die ausschließlich in der Wohnung gehalten werden, durch sog. Tageslichtlampen das komplette Spektrum des natürlichen Sonnenlichts, d. h. auch den für Wahrnehmung und Knochenbau wichtigen Ultraviolettbereich des Lichtes, zur Verfügung zu stellen.

Pflege

Nymphensittiche sind wie alle Papageien Schwarmvögel, die auf keinen Fall einzeln, sondern mindestens paarweise gehalten werden müssen. Entgegen der landläufigen Meinung werden die Sittiche auch als Pärchen zahm, wenn man sich ausreichend mit ihnen beschäftigt. Der Wunsch nach einem zahmen Vogel rechtfertigt *nicht* eine lebenslange Einzelhaft des Tieres; ein Mensch ersetzt in keinem Fall den Vogelpartner!

Die Inneneinrichtung des Käfigs sollte ausschließlich aus Natur-



Ernährung

Neben der *täglichen* Versorgung mit frischem Trinkwasser ist eine ausgewogene Ernährung wichtig:

- Körnerfutter, 2 gehäufte Teelöffel pro Vogel und Tag
- Obst und Gemüse
- Futterpflanzen (Vogelmiere, Löwenzahn, Salat, Spinat, Rispengräser)
- Mineralstoffe (Sepia, Muschelgrit, Gritstein)
- Magengrit (Quarzkies zur Zerkleinerung der Körner im Magen)
- tierisches Eiweiß in Form von gekochtem Ei, Eifutter, Hüttenkäse während Mauser, Wachstum oder Zucht

Nicht zum Speiseplan gehören:

- Speisereste vom Tisch
- Milch
- energiereiche Knabberstangen
- überlagertes und ranziges Futter
- Grünfutter aus der Nähe stark befahrener Straßen

Naturäste dienen nicht nur als Sitzstangen, sondern auch als Knabbergelegenheit; es eignen sich Zweige von Weide, Birke, Ahorn, Eiche, Linde, Kastanie und ungespritzten Obstbäumen.

weigen als Sitzstangen bestehen, die regelmäßig gereinigt und nach Abnutzung erneuert werden müssen. Naturzweige sorgen durch ihre unterschiedlichen Durchmesser für Fußgymnastik und sind gesund für den Bewegungsapparat. Sie sollten nicht gänzlich starr im Käfig befestigt sein, sondern zur Schonung der Fußgelenke dem Gewicht des Vogels nachgeben. Die Zweige sollen den Vögeln das Landen ermöglichen, jedoch nicht so üppig sein, daß das Fliegen im Käfig unmöglich wird.

In einen Käfig gehören mehrere Futter- bzw. Wassernäpfe sowie eine Badegelegenheit (Badehäuschen, -schale), welche so angebracht werden müssen, daß sie nicht verschmutzt werden; man sollte sie daher nicht unter Sitzstangen stellen. Alternativ können die Vögel, wenn sie es mögen, täglich mit lauwarmem Wasser in einer Blumenspritze abgeduscht werden.

Nymphensittiche benötigen zum Schlafen keinen Nistkasten, denn er animiert zum Legen von Eiern. Wenn Sie züchten wollen, benötigen Sie dazu eine amtlichen Genehmigung!

Weitere Tierschutzaspekte

Spielzeug, welches dem Vogel nur vorgaukelt, es sei ein zweiter Vogel anwesend (Plastikvogel, Spiegel) und das zusätzlich den Bewegungsraum im Käfig einschränkt, ist als Partnerersatz ungeeignet und führt oft zu Verhaltensstörungen.

Ungeeignet als ausschließliche Sitzgelegenheiten sind Plastik-, bzw. Hartholzstangen als Sitzgelegenheiten, v. a. solche mit Sandpapierumwicklung, denn sie verursachen Sohlengeschwüre. Sitzstangen mit Insektengiftfüllung gehören nicht in den Vogelkäfig. Es erfolgt durch sie keine gezielte Bekämpfung von Milben und Gift sollte niemals vorbeugend angewendet werden.